



## **EVP-Interpellation zu Prävention vor sexueller Gewalt und Belästigung im Kanton Basel-Stadt**

**Der EVP-Grossrat Thomas Widmer-Huber formuliert in einer Interpellation dringende Fragen zur Prävention vor sexueller Gewalt und Belästigung. Basel-Stadt sollte zu einer Nulltoleranz-Zone für sexuelle Übergriffe werden.**

Thomas Widmer (EVP) weist auf eine von Amnesty International in Zusammenarbeit mit dem Forschungsinstitut GFS Bern am 21. Mai 2019 veröffentlichte Befragung hin, gemäss welcher hochgerechnet schon 12% der Frauen in der Schweiz Geschlechtsverkehr hatten, obwohl sie ihn nicht wollten. Am häufigsten kommen laut Befragung Belästigungen in Form unerwünschter Berührungen, Umarmungen oder Küsse vor. Die meisten geschehen im öffentlichen Raum. Nach der Strasse (56%) folgt der öffentliche Verkehr als zweitgrösster Hotspot.

Diese Zahlen legen den Schluss nahe, dass die bisherigen präventiven Bemühungen und auch die Sensibilisierung deutlich zu wünschen lassen. Gemäss Widmer-Huber stünde es dem sozialen Basel gut an, solche Übergriffe ernsthaft und gezielt zu verhindern zu suchen. Basel soll zur Nulltoleranzzone für sexuelle Übergriffe werden.

Aus diesem Grund wünscht der EVP-Grossrat vom Regierungsrat Antworten auf wichtige Fragen. Diese beziehen sich auf Kennzahlen der Situation in Basel wie auch zu konkreten Ideen, die Sicherheit für Frauen in diesem Bereich zu erhöhen. So will Widmer-Huber von der Regierung wissen, ob diese zu einer umfassenden Prävention (Kampagnen, Sensibilisierung an Schulen, Zusammenarbeit mit den Verkehrsbetrieben usw.) bereit ist. Nicht zuletzt verweist der EVP-Grossrat auf eine in anderen Städten wie Tokio und Brüssel eingesetzte App zur Verbesserung des Schutzes vor sexuellen Übergriffen.

EVP Basel-Stadt

22.05.2019 / 1753 Zeichen